

**KUNSTVEREIN ELLWANGEN** Die Preisträger der III. Ellwanger Kunstausstellung zeigen Skulpturen, Installationen, Objekte und Radierungen

# Wie das Bereisen fremder Welten

**Ab Sonntag zeigt der Kunstverein im Schloss Arbeiten der vier Preisträger Iris Albrecht, Kathrin Haaßengier, Ralph Künzler und Ulrich J. Wolff. Moderne Kunst in einer Vielfalt, wie man sie hier nicht oft zu sehen bekommt, macht den Besuch dieser Ausstellung zu einem Erlebnis.**

VON GERHARD KÖNIGER

**ELLWANGEN** ■ Der Kunstverein befindet sich in einer Krise, doch davon merkt man vorerst noch nichts. Denn ab Sonntag wird den Kunstfreunden auf dem Schloss eine Ausstellung geboten, die es verdient hätte, ein Publikumsmagnet zu werden. Auf jeden Fall wird sie noch lange für Gesprächsstoff sorgen. Möglicherweise ist es sogar die letzte Kunstverein-Ausstellung.

Nach wie vor gibt es nämlich keinen Nachfolger für den Vorsitzenden Dieter Eißmann, der sein Amt unwiderruflich aufgibt. Das ist traurig und schade, vor allem, da man mit Ulrich Brauchle bereits wieder einen künstlerischen „Berater“ gefunden hat. Vielleicht lockt das, was die Preisträger der III. Kunstausstellung zeigen, einen potentiellen Nachfolger aus der Reserve.

Wer seinen Rundgang im Marschallsaal beginnt, wird gleichermaßen fasziniert wie irritiert sein von den Objekten Ralph Künzlers. Der Stuttgarter sammelt formschöne Dinge aus den 60-er und 70-er Jahren, restauriert sie und fügt sie zu neuem zusammen.

Da steht zum Beispiel ein Kinder-Bonanza-Fahrrad, dem rechts und links zwei chromblitzende Metalleier, nämlich Teile von Föhnhauben, „angewachsen“ scheinen.

Ein Dreirad mit aufmontiertem Feuerlöcher scheint über einen Raketenantrieb zu verfügen. Einem Plastik-Eisbä-



Die 200 orangefarbenen Schalen von Iris Albrecht: Sie scheinen auf Regen zu warten.

(Foto: Königiger)

ren wurden Skier und Räder angeschraubt. Der Künstler spielt mit Ironie und Ästhetik, indem er auf Objekte zurückgreift, die in ihrem „früheren Leben“ oftmals Designklassiker waren.

Iris Albrecht aus Hamburg zeigt neben grafischen Arbeiten, einer Monotypie-Serie, auch einige Licht-Text-Körper, die in Hamburger Geschäften ausgestellt waren und für Aufsehen sorgten. Beeindruckend ist ihre Installation aus 200 orangefarbenen schalenartigen Gebilden.

Der Druckgrafiker Ulrich J. Wolff ist Lehrer für Radierung und Siebdruck an der Kunstakademie Karlsruhe. Er zeigt fotografische Radierungen, Porträts seiner sieben Schwestern und eines von Peter Guth, mit dem er befreundet war.

Wolff fügt einzelne Blätter zu großen Arbeiten zusammen, indem er räumliche Strukturen andeutet, die über den Bildrand hinausführen.

Monumental wird es in der Meiereischeuer, wo Kathrin Haaßengier an einem großen Gerüst Lautsprecher befestigt hat, die von einer sich drehenden Trommel mit elektrischen Signalen versorgt werden. Die so erzeugten, schmatzenden Geräusche, lassen das Ganze dinosaurierhaft erscheinen. Fremd und

Die Ausstellung wird am kommenden Sonntag, 6. Mai um 11 Uhr im Marschallsaal eröffnet. Zur Einführung spricht die Kunsthistorikerin Dr. Sabine Heilig aus Nördlingen.

Finissage mit den Künstlern ist am Sonn-

doch irgendwie vertraut wirken ihre Installationen, etwa die Wand aus Gummi-Fußabstreifern, die im Gegenlicht eine gewisse Bedrohung ausstrahlt.

Der Besuch der Ausstellung wird erlebnisreich wie das Bereisen fremder Welten, wenn man sich auf diese Kunst einlässt.

Wer sich hier Treiben lässt und nicht bei jedem Objekt fragt, was der Künstler damit sagen will, der wird ein paar richtig schöne Stunden erleben.

tag, 10. Juni um 11 Uhr. Geöffnet ist die Ausstellung samstags von 14 bis 17 Uhr und sonn- und feiertags von 11 bis 18 Uhr. Gruppen können auch außerhalb einen Besuch vereinbaren, unter Tel. (07961) 562101.